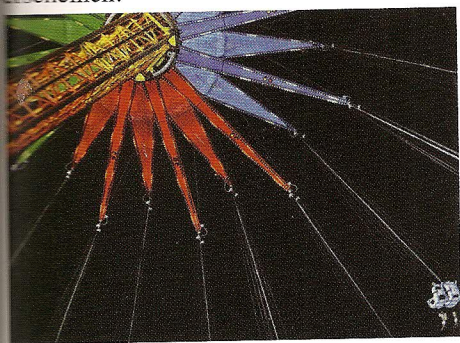


Ein Nachklang zum Oktoberfest in  
Fotografien von **Daniel Schäfer** ist noch  
bis 29. Oktober bei „Kunst am Isartor“  
in den Geschäftsräumen der Steuerbera-  
tungsgesellschaft WTS AG, Thomas-  
Wimmer-Ring 1, zu sehen. Aufnahmen aus  
vier Jahren zeigen Achterbahn, Ketten-  
karussell & Co in der Ausstellung „Life  
Coaster“. Faszinosum für das Auge hinter  
der Kamera waren die Farben, Formen und  
Lichter, nicht die gängigen Motive mit  
Trachten und Festzügen. Vielmehr fängt  
Schäfer mit scharfsinnigem Blick in  
Detail- und Nahaufnahmen der Achter-  
bahn und Kettenkarusselle Loopings,  
Aufhängungen, Gleise und Ketten so ein,  
dass sie fast surreal und völlig losgelöst  
von ihrer technischen Konstruktion  
erscheinen.



**Daniel Schäfer: Nachtaufnahme Kettenkarussell.**  
Foto: Flyer

Ab 11. November zeigt **Endy Hupperich**  
in aktuellen Arbeiten „Coole Nerds“ der  
global-metrosexuellen Werbekampagnen,  
comicartige Westernhelden mexikanischen  
Ursprungs und alte Klassiker aus Kinder-  
tagen wie Heidi und Peter. Dabei treten die  
Figuren aus einer flächigen, mal in pastel-  
ligen, mal in knalligen Tönen, collagierten  
Malerei hervor und verweisen auf filmi-  
sche Sehgewohnheiten und Elemente der  
urban art. Die Ausstellung des Titels  
„Finger an die Ecke ...“ zeigt einen Über-  
blick seines zeichnerischen und maleri-



**Endy Hupperich: Heidi, Peter, Nußkuchen, 2010.**  
Foto: Künstler

schen Oeuvres der letzten Jahre. Der  
Münchner Künstler studierte bei Helmut  
Sturm, Mitbegründer der Gruppe SPUR,  
dessen Einfluss der vom abstrakten  
Expressionismus geprägten Malerei in  
Hupperichs dynamisch-wilden Bildern  
aufblitzt und Spuren der deutschen  
Avantgarde nach 45 mit der Präsenz heuti-  
ger Trivialkultur in seinen grafisch-maleri-  
schen Arbeiten verbindet. Hupperich setzt  
sich mit den Themen des Alltags, der  
Popkultur und Werbeästhetik auseinander  
und untermalt seine gestischen Bilder mit  
einer gehörigen Portion Humor und  
Lebensfreude. Seit 2008 ist Endy Hup-  
perich an der Akademie der Bildenden  
Künste Assistent von Prof. Markus  
Oehlen.

SchoelJoK

Bis 14. Januar 2011 bei „Kunst am Isartor“.  
Thomas Wimmer Ring 1 (Isartorplatz).  
Eröffnung ist am 10. November um 19 Uhr,  
Öffnungszeiten: Mo-Do 15-19 Uhr.

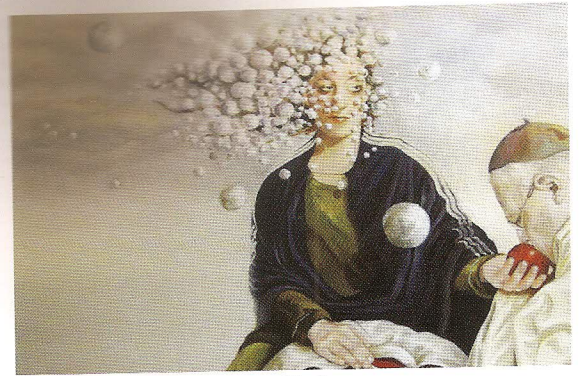
Am 22. Oktober um 19 Uhr eröffnet  
**Esther Donatz** in ihrer **Galerie E324  
Raum für Kunst**, Gabelsbergerstraße 65,  
eine Ausstellung (bis 13. November) mit  
Arbeiten des Fotografen **Max Geuter**  
sowie den noch an der Akademie der  
Bildenden Künste München (Klasse  
Prangenberg) Studierenden Nico Kiese  
und Frank Balve.



**Max Geuter: „Knight“.**

Foto: Galerie

Mit der nächsten Vernissage am 26.  
November um 19 Uhr beginnt eine  
Ausstellung mit Werken von **Heike Fed-  
dersen**, die bis 15. Januar 2011 dauert.  
Heike Feddern, an der Fachhochschule  
Dortmund in Malerei und Illustration aus-  
gebildet, entwickelt in ihren Bildern  
Figuren, die dem Betrachter merkwürdig  
bekannt erscheinen, als hätte man sie  
schon irgendwo gesehen, was eigentlich  
nicht sein kann. Aber vielleicht kennt man



**Heike Feddersen: Frau Holle.**

Foto: Galerie

sie durch Geschichten, die sie uns erzäh-  
len. Trotz unseres Lebens in der Hochge-  
schwindigkeitsepoche, wo Ereignisse von  
gestern schon morgen vergessen sind,  
scheinen wir doch noch ein kollektives Ge-  
dächtnis für Märchen und Mythen,  
Gestalten aus Gedichten und Geschichten  
bewahrt zu haben. Noch kennen wir alle  
Rotkäppchen und Co., den Zauberlehrling  
oder auch Romeo und Julia. Vielleicht ist  
es das, woran uns die Gemalten erinnern,  
vielleicht kommen sie uns deshalb so seltsam  
vertraut vor. Doch sind die Bilder  
keine reine Nacherzählung oder Illustration  
dieser Geschichten, vielmehr sollen sie  
realistisch Unrealistisches darbieten,  
kleine Sequenzen, den kurzen Augenblick  
einer Idee oder des Erinnerns, der schnell  
vorbeizieht, wenn man ihn nicht festhält.  
Manchem sind diese Bilder zu laut, doch  
wer genauer hinblickt, wird die feine  
Ironie entdecken, den dunklen Humor und  
das Rätselhafte. Denn trotz der allgemein  
verständlichen Bildsprache und der deutli-  
chen Sichtbarkeit des Dargestellten ist  
immer noch genug Platz für Geheimes und  
Geheimnisse.

E324 Raum für Kunst, Gabelsbergerstraße 65,  
geöffnet Samstag von 14 – 18 Uhr sowie nach  
Vereinbarung unter Tel. 015522 13 3324.  
www.324.de

In den Räumen der **Kunstarkaden** bezie-  
hen sich in der Ausstellung „Arkatron“  
drei Künstlerpositionen aus den Sparten  
Malerei, Bildhauerei, Video, Fotografie  
und Installation aufeinander, gehen auf den  
Charakter der Ausstellungsfläche ein und  
verändern ihn völlig. In einer Rauminstal-  
lation wuchern Arbeiten über Boden,  
Wände und Decken, verweben sich inein-  
ander, trennen sich wieder und kommuni-  
zieren miteinander. Transparente Wasser-  
schläuche, schwarze Folien- und Wand-  
zeichnungen wandern und verzweigen sich  
durch die Räume und nehmen diese völlig  
ein. Geräusche begleiten, beschreiben und  
verstärken die Luft- und Wandzeichnun-  
gen, bauen Spannung auf und ab. Mal  
unterschwellig, mal lautstark verbinden  
sich die haptisch erfahrbaren Arbeiten zu  
einem Gesamtwerk. Ein Geflecht aus